Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 93 | Halver, Mittwoch, 22. April 1953 | 1953

Lutherische Bischofskonferenz protestiert

Verschärfter Kirchenkampf in der Ostzone

50 Pfarrer und kirchliche Angestellte verhaftet - Bischof Lilje: Methoden wie bei der Gestapo

gk. Berlin, 21. April

Der Kirchenkampf in der Ostzone verschärft sich zusehends. In gut unterrichteten Kreisen Berlins hofft man, daß die Sowjets im Rahmen ihrer Friedensoffensive Pankow dazu veranlassen, den Terror zu mildern, da die Maßnahmen der ostzonalen Regierung gegen die evangelischen Pfarrer und gegen kirchliche Einrichtungen in der gesamten westlichen Welt bereits Aufsehen erregen. Die Bischofs-Konferenz der Vereinigten evangelisch-lutherischen Kirchen Deutschlands, der die Bischöfe aller lutherischen Kirchen des Bundesgebietes und der Sowjetzone angehören, hat in einer am Dienstag veröffentlichten Erklärung gegen die Verfolgung der evangelischen Jungen Gemeinde in der Sowjetzone protestiert.

Im Laufe der vergangenen Wochen wurden über 50 Pfarrer und kirchliche Angestellte in der Ostzone verhaftet. Wie aus Informationen hervorgeht, plant die Pankower Regierung den Aufbau von sogenannten „Kadern fortschrittlicher Pfarrer", um die Kirche von innen auszuhöhlen. Sie sucht eine neue evangelische Kirchenleitung, die ebenso wie die Kirchenleitungen in den Satellitenstaaten den Kommunisten freundlich gegenübersteht. Bisher allerdings hat sie noch keine geeigneten Personen gefunden. Von den 6000 Geistlichen in der Ostzone können nur etwa 12 als „fortschrittlich" gelten.

Die Festnahme der Pfarrer in der Ostzone erfolgt bereits nach einem bestimmten Schema: In einer Kleinstadt oder einem Dorf wird eine Versammlung einberufen. Das Thema des Treffens heißt „Die Kirche und der Weltfrieden". Zu dieser Versammlung wird auch der Pfarrer eingeladen. Die Einheimischen kommen selten, weil sie für politische Schulung kein Interesse haben. An ihrer Stelle erscheinen abkommandierte Kommunisten von außerhalb. Der Redner greift die Kirche im allgemeinen und den Pfarrer im besonderen an. Zum Schluß wird von den Ortsfremden in einer Resolution die Absetzung des Pfarrers gefordert. Nach wenigen Tagen erfolgt dann die Verhaftung.

Zu überaus schändlichen Mitteln greifen die Kommunisten in ihrem Kampf gegen die Jugend der Kirche. In den volkseigenen Betrieben dürfen Jugendliche, die der „Jungen Gemeinde" angehören, ihre Lehre nicht beenden. Die Synode der evangelisch-lutherischen Kirche, deren Tagung in Berlin am Dienstag zu Ende ging, bezeichnete diese Behandlung der Jugendlichen als unmenschlich. „Wer die Einheit Deutschlands will, darf mit Deutschen nicht so umgehen" heißt es in der Resolution. Der Präsident des Lutherischen Weltbundes und Landesbischof von Hannover, Lilje, erklärte, daß das jetzige Vorgehen gegen die Kirche in der Ostzone an die Methoden der Gestapo erinnere.

Adenauer im Flüchtlingslager

dmt. Hamburg, 21. April

Bundeskanzler Dr. Adenauer besuchte am Dienstag das Flüchtlings-Durchgangslager Wentorf (Schleswig-Holstein), und erklärte vor rund 7000 Sowjetzonenflüchtlingen, er habe in den USA volles Verständnis für das Flüchtlingsproblem gefunden, und es würde nicht mehr lange dauern, daß sich die ganze freie Welt dieser brennenden Frage annehme. Kanada stünde positiv seinem Vorschlag gegenüber, vertriebenen Bauern vorübergehend dort Arbeit zu beschaffen. „Haltet fest in dem Glauben", rief Dr. Adenauer den Flüchtlingen zu, „daß der Tag, an dem Ihr Eure Heimat in Frieden und Freiheit wiedersehen werdet, nicht mehr fern ist".

Churchill will nach Moskau gehen

Dulles und Bidault sollen ihn begleiten — „Eine Erkundungsmission"

dmt. London, 21. April

Die konservative Abendzeitung „Evening News" meldet am Dienstag, daß Churchill bereit sei, sich bald nach Moskau zu begeben, um mit Malenkow inoffiziell über die Einstellung des Kalten Krieges Besprechungen aufzunehmen. Er wünsche, vom amerikanischen Außenminister Foster Dulles und dem französischen Außenminister Bidault begleitet zu werden.

Der britische Premierminister, der am Montag vor dem Unterhaus erklärt hatte, Viermächteverhandlungen seien jetzt an der Zeit, hält, wie das Blatt berichtet, einen solchen Besuch in Moskau für angebracht, sobald die Russen eine konkrete Geste des guten Willens gemacht haben. Es würde sich um eine Erkundungsmission handeln, die es dem Westen ermögliche, die Ansichten der neuen sowjetischen Machthaber kennenzulernen. Außerdem könnten hierbei die Voraussetzungen für ein Treffen der vier Außenminister und eine spätere Zusammenkunft zwischen Malenkow, Eisenhower, René Mayer und Churchill geschaffen werden. Die Londoner Zeitung behauptet, daß ein derartiger Vorschlag wahrscheinlich schon auf der NATO-Konferenz inoffiziell besprochen werden soll.

Expreßzug sprang aus den Schienen

dmt. New York, 21. April

Bei einem großen Zugunglück, das sich in der Nähe von Dillon (Südkarolina) am Dienstag ereignete, kamen fünf Personen ums Leben. 150 Reisende wurden schwer verletzt, als alle 17 Wagen des mit 130 Stundenkilometern dahinrasenden Luxusexpreß aus den Schienen sprangen. Eine der drei Diesellokomotiven verbrannte, der Heizer kam in den Flammen um.

Rettungsmannschaften sind fieberhaft damit beschäftigt, in das Trümmergewirr der Wagen einzudringen. Eine große Zahl von Krankenwagen steht an der Unglücksstelle bereit, um die Verletzten abzutransportieren. Die Ursache des Unglücks steht noch nicht fest. Eisenbahnbeamte glauben, daß es durch eine falsche Weichenstellung geschah.

6 Tote bei Flugzeugabsturz

dmt. San Franzisko, 21. April

Ein viermotoriges amerikanisches Passagierflugzeug stürzte mit zehn Personen an Bord kurz nach dem Abflug in die Bucht von San Franzisko. Vier Ueberlebende wurden von Rettungsbooten geborgen. Die fünfköpfige Besatzung und ein Passagier kamen ums Leben. Drei Leichen sind bereits gefunden worden.

Schäffer hat einen schweren Stand

EVG-Partner: 716 Millionen Mark Verteidigungskosten sind zu wenig

wl. Bonn, 21. April

Die Pariser Verhandlungen über den finanziellen deutschen Verteidigungsbeitrag gestalteten sich äußerst schwierig, erklärte Bundesfinanzminister Schäffer, als er am Dienstag zu einem Blitzbesuch in Bonn weilte und für kurze Zeit an der Kabinettssitzung teilnahm. Die europäischen EVG-Partner seien der Auffassung, daß die Bundesrepublik weit mehr zahlen könne als 716 Millionen Mark monatlich.

Das Sozialprodukt sei — so argumentierten die Verhandlungspartner — in Westdeutschland weit mehr gestiegen als in den übrigen Ländern, so daß ein höherer deutscher Beitrag verlangt werden müsse. Die Bundesregierung habe diesem Umstand jedoch bereits dadurch Rechnung getragen, daß sie statt der bisher gezahlten 600 Millionen Mark 716 Millionen Mark angeboten habe, sagte Schäffer. Sie wünsche aber, daß die außergewöhnlichen Finanzlasten der Bundesrepublik, wie die Berlin- und Vertriebenenhilfe, bei der Berechnung der deutschen Verteidigungskosten berücksichtigt würden.

Schäffer, der nach einer kurzen Aussprache mit Vizekanzler Blücher nach Hamburg zur Beratung mit dem Bundeskanzler weiterflog, machte kein Hehl daraus, daß die Bundesrepublik wahrscheinlich bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit zum Finanzbeitrag herangezogen werden würde. Bei den Pariser Verhandlungen ist von den EVG-Partnern auch eingewendet worden, daß in Deutschland die Einkommensteuer gesenkt werden solle. Hieraus ergebe sich, daß die Bundesrepublik keineswegs so stark belastet sei, wie Schäffer behaupte. Auch die bevorstehende Senkung der Tabaksteuer und die geplante Herabsetzung der Kaffee- und Teesteuer hätte bei den EVG-Partnern den Eindruck verstärkt, daß Deutschland jedenfalls finanziell weit gesünder sei als Frankreich, Italien oder Holland.

Die Pariser Verhandlungen, an denen Schäffer ab Mittwoch wieder teilnehmen wird, sollen bis zum Beginn der NATO-Konferenz abgeschlossen sein.

CDU-Parteitag erörtert Wirtschaftspolitik

Jugend- und Sozialfragen vor dem Plenum - Schutz der kinderreichen Familie

dmt. Hamburg, 21. April

Die Wirtschaftspolitik der CDU sowie sozialpolitische und Jugendfragen standen am Dienstag im Mittelpunkt der Arbeitssitzungen des CDU-Bundesparteitages in Hamburg. Der Vizepräsident der Montanunion, Etzel, kündigte in seinem Hauptreferat den Beginn der zweiten Phase der CDU-Wirtschaftspolitik an.

Als wichtigste Aufgaben nannte Etzel die Steigerung, Verbesserung und Verbilligung der Gütererzeugnisse, die Erhöhung des Lebensstandards und die stärkere Einbeziehung bisher vernachlässigter Bevölkerungskreise in den Genuß der Erfolge der Marktwirtschaft. Ein Hauptanliegen der CDU sei die Verwirklichung der Großen Steuerreform sowie der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Anschließend gab Etzel einen Rückblick auf die Erfolge der Wirtschaftspolitik, die das Bundeskabinett verfolgt habe. Vor allem die Erhöhung des Sozialprodukts, die Steigerung des Exports und die sozialen Aufwendungen seien ein Beweis für die Richtigkeit der Regierungsmaßnahmen.

Das Mitglied des Bundestagsausschusses für Wiederaufbau und Wohnungswesen, Albers, referierte über die Sozialpolitik der CDU. Er forderte die Intensivierung des Wohnungsbaues sowie eine gesteigerte Unterstützung kinderreicher Familien. Er appellierte gleichzeitig an die Gewerkschaften, im Wahlkampf nicht die Aufgabe der Opposition zu übernehmen.

In der anschließenden Diskussion, an der sich etwa 20 Sprecher beteiligten, schlug der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Hamburger Senat, Blumenfeld, ein Sieben-Punkte-Programm für die deutsche Handelsschiffahrt vor, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Reedereien mit dem Ausland zu gewährleisten. Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard trat für den Abbau der Devisenzwangswirtschaft ein und forderte die Sicherung der Arbeitsplätze sowie Steigerung der Produktivität, um eine Steuersenkung zu ermöglichen.

Bundesarbeitsminister Storch warnte vor den Gefahren des Kollektivs. Dr. Lehr gab in seinen Ausführungen zu bedenken, daß die innere Sicherheit in der Bundesrepublik keineswegs vollkommen gewährleistet sei, wie es erst die jüngste Aktion gegen eine dritte große Spionageorganisation beweise. Eine wesentliche Senkung der Steuerlasten für die Einwohner Berlins forderte der Bundestagsabgeordnete Krone. Für eine allgemeine Konsumförderung und eine wirtschaftliche Sicherung des Bauernstandes traten die anderen Diskussionsredner ein.

Familie und Erziehung

waren die Hauptthemen der Nachmittagssitzung. Frau Prätorius bezeichnet diese Fragen als den Angelpunkt der Politik überhaupt. Die Pflicht der Eltern, ihren Kindern eine religiös-sittliche Erziehung zu geben, könne ihnen durch kein staatliches Monopol genommen werden. Familienausgleichskassen sollen davor bewahren, daß Kinderreichtum durch soziales Elend bestraft wird. Der Diözesan-Jugendleiter Kemmer forderte die Beteiligung der Jugend an den sozialen und ökonomischen Aufgaben und eine angemessene Berufsausbildung, an der auch die jugendlichen Flüchtlinge teilhaben müßten.

Auch die folgenden Redner, unter ihnen auffallend viele junge Menschen, setzten sich für geeignete Maßnahmen ein, um das sittliche Ordnungsbild von Ehe und Familie zu erneuern. Ausreichende Beihilfen für die Kriegshinterbliebenen und die Kinder der Schwerkriegsbeschädigten müßten durch staatliche Garantien sichergestellt werden.

Das Plenum tritt am Mittwochnachmittag zur Beschlußfassung über die Forderungen der CDU an den neuen Bundestag zusammen.

Ein Finanzamt haut auf „Die Pauke"

Als im vorigen Jahre die Steuerzahler zusammen mit der Aufforderung, ihre Einkommensteuererklärung auszufertigen, ein freundliches Brieflein des Herrn Bundesfinanzministers erhielten, in dem ihnen aufgezeigt wurde, wozu der Steuergroschen verwendet wird, da richtete sich manch ein gramgebeugter Steuerzahler innerlich wieder ein wenig auf. Schien es doch so, als wolle die Steuerbehörde ein neues Leben beginnen, und zwar von der Basis gegenseitigen Verstehens und Verständnisses her. Diese schwache Hoffnung wird nun jäh zunichte gemacht durch Vorkommnisse, wie das folgende:

Eine seit Jahren in Offenbach am Main erscheinende Schülerzeitschrift — sinnigerweise „Die Pauke" genannt — erhielt kürzlich vom zuständigen Finanzamt eine Aufforderung zur Zahlung von Umsatzsteuer für das Jahr 1952. Für die beiden vorausgegangenen Jahre 1951 und 1950 dagegen solle, so hieß es in der Zuschrift, dem Schülerblatt die Steuer erlassen werden. Man ist ja gar nicht so.

Nun müßtn man annehmen, daß es sich bei der „Pauke" um ein blühendes Geschäftsunternehmen handelt, wie könnte man sie sonst zur Umsatzsteuer veranlagen? In Wirklichkeit blieben aber die monatlichen „Gewinne" des Blättchens, dessen Mitarbeiter natürlich nur ehrenamtlich tätig sind, stets unter 10 Mark, beliefen sich also für das ganze Jahr auf 100 bis 110 DM. Aber da „Die Pauke" sogar frevelhafterweise bei Schülerbällen Einnahmen erzielte und auch „Anzeigen" brachte, war für den Amtsschimmel die Umsatzsteuerpflicht gegeben.

Es geht nun um den Riesenbetrag von 4 bis 5 Mark Umsatzsteuer. Und dieser Betrag ist dem Offenbacher Finanzamt wert, sich lächerlich zu machen. Denn bisher hat noch keine einzige von den 180 Schülerzeitungen im Bundesgebiet Umsatzsteuer zu zahlen brauchen. Wie wäre es, wenn der Herr Bundesfinanzminister einmal einen Brief an jenes übereifrige Finanzamt schriebe?

(PvB)

In letzter Minute

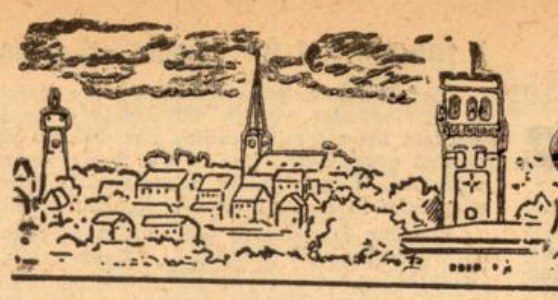
Bei den Wahlen zum dänischen Reichstag gingen die Sozialdemokraten erneut als stärkste Partei hervor. Sie gewannen 2 Mandate (1,3 Prozent Stimmen) und stellen damit 61 der 149 in Dänemark gewählten Abgeordneten. Die Venstre gewann ein Mandat und erhielt damit 33 Sitze, während die Konservativen mit 26 Abgeordneten im neuen Folketing einen Sitz weniger haben werden. Die Liberalen errangen 13, die Rechts-Staatspartei 9 und die Kommunisten 7 Sitze.

155 Persönlichkeiten aus sieben Atlantikpaktstaaten, unter ihnen General Marshall und Kammerpräsident Herriot, haben am Vorabend der am Donnerstag in Paris beginnenden Tagung des Atlantikrates in einem „offenen Brief" Vorschläge für eine Kostensenkung und gleichzeitige Verbesserung der NATO gemacht. Bessere Verteidigung bei geringeren Geldausgaben sei möglich, wenn vor allem die Volkswirtschaften der Mitgliedsstaaten koordiniert würden.

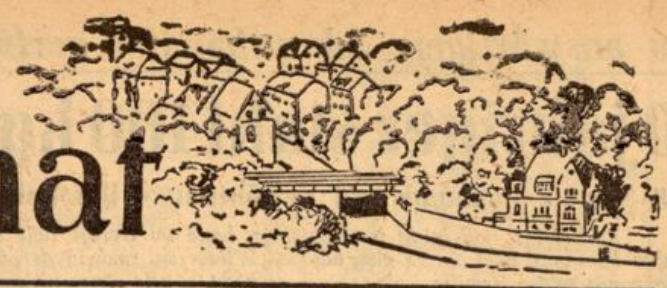
Die in Manchester tagende Liberale Internationale begrüßte am Dienstag in einer Entschließung jedes Zeichen, das Hoffnungen auf eine Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Westen und dem Sowjetblock rechtfertige. Die letzten Schritte der Sowjetunion seien eine Folge und eine Rechtfertigung der Wiederbewaffnung der Freien Welt.

Gegen fünf Personen, die am 9. April unter Spionageverdacht verhaftet wurden, sind bei Haftprüfungsterminen in den letzten Tagen die Haftbefehle aufgehoben worden. Wie am Dienstag in Karlsruhe bekanntgegeben wurde, sind aus der Haft entlassen worden: Joachim Seelmaecker (Hamburg), Wilhelm Dollmeier (Stuttgart), Stephan Bergfeld (Stuttgart), Wilhelm Bentele (Stuttgart) und Erwin van Hazebrouck.

Der britische Feldmarschall Sir Claude Auchinleck zollte seinem ehemaligen Kriegsgegner, General Rommel, höchstes Lob, als er am Dienstag in London eine Ausstellung mit Dokumenten Rommels eröffnete. „Er hielt uns in Bewegung und war ein sehr guter General." Rommel habe sich zeitweilig bei den britischen Soldaten einen „gefährlichen Respekt" erworben.



Seite der Heimat



Halver, den 22. April 1953

Dank an den Frühling

Grüne Berge, Täler weit,
drüber Himmelsblauen,
Lust durchströmt dich, Frühlingszeit,
über Feld und Auen.

Sei nun still, du Klagemund,
laß die Sorgen wandern,
Halt bereit zu dieser Stund'
Dich dem Glück der andern.

Horch, der Vögel Morgenchor,
schau, der Blüten Flammen
tragen, was das Herz verlor,
freudig uns zusammen.

Karl-August Vogt

Halver

Ehrungen bei den Sängern

Im Rahmen einer stimmungsvollen Feierstunde wurden gestern bei unserem MGV Halver 1854 durch den Vorsitzenden des Sängerkreises Altena-Lüdenscheid, Schumacher, und den Vereinsvorsitzenden, Kückelhaus, eine Reihe von Ehrungen ausgesprochen. So erhielt Ernst Neuser den Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes. Die Goldene Nadel für 40jährige Mitgliedschaft im Sängerwesen wurde Wilhelm Schönnenberg verliehen. Für 25jährige Zugehörigkeit erhielten schließlich Rudolf Berger und Hans Nusch Diplom und Silbernadel.

Wieder Waldfest am Lingerweg

Die Weggemeinschaft Lingerweg, der Pinnekesklub, hielt eine Versammlung ab. Ihr guter Besuch dokumentierte die Verbundenheit mit den Mitgliedern. Unter den zur Besprechung stehenden Punkten befand sich auch die Feier des bekannten und beliebten Waldfestes. Es wurde Samstag, der 18. Juli, dafür bestimmt. An Ueberraschungen wird es auch in diesem Jahre nicht fehlen.

Kirmes vom 6. bis 8. Juni

In diesem Jahre wird unsere traditionelle Kirmes vom 6. bis 8. Juni stattfinden. Vom Bundesbahnhof bis zum Runden Eck wird es wieder all die altvertrauten Belustigungen und Stände geben. Drei Tage lang wird es wieder hoch hergehen.

Erläuterungen zum Betriebsverfassungsgesetz

wird Arbeitsdirektor Willi Bürger, Lüdenscheid, in weiterer Folge am morgigen Donnerstagabend im Jugendheim an der Karlshöhe vor den Betriebsräten der IG. Metall, Ortsgruppe Halver, geben.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Ihr 88. Lebensjahr vollendet die Witwe Robert Barking, Ida geb. Voerster, Frankfurter Straße, am morgigen Donnerstag. Die Heimatzeitung wünscht der Hochbetagten weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Oberbrügge/Ehringhausen

Gegen einen Baum gefahren

Der Lastwagen eines Halverschen Unternehmens fuhr gestern auf der Volmestraße gegen einen Baum. Der Fahrer blieb unverletzt, während der Beifahrer mit Kieferverletzungen ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Schalksmühle

Rege bei den Vorbereitungen

Der Schalksmühler Turnverein ist schon rege bei seinen Vorbereitungen für die Feier des 60jährigen Bestehens und Uebernahme des Bezirksturnfestes. Am morgigen Donnerstagabend findet im Vereinsheim der Turnhalle bereits eine Besprechung mit der Bezirksleitung des 1. Bezirkes statt.

Morgenwanderung des SGV

Am kommenden Sonntag lädt die SGV-Abteilung Schalksmühle wieder zu einer Morgenwanderung ein. Vom Treffpunkt Klagebach aus geht der Weg unter Führung von Wanderfreund Fritz Busch über Waldesruh — Stallhaus — Wilfesche — Rummenohl — Im Dahl zurück nach Schalksmühle.

Clubabend des ADAC

Der nächste Clubabend des ADAC-Ortsclubs Schalksmühler-Dahlerbrück e. V. findet am kommenden Sonnabend im Hotel zur Post statt. U. a. wird Fahrlehrer Ludwig Schütz über das Thema: „Vorfahrt" einen Lichtbildervortrag halten.

Gemütlicher Abend wird verlegt

Der ursprünglich für kommenden Sonnabend im Hotel zur Post vorgesehene Gemütliche Abend, zu welchem die Jugendgruppe des BOJ alle Ostvertriebenen einlud, findet am Sonnabend, dem 30. Mai, statt.

Verloren — gefunden

Gefunden wurde eine Anstecknadel (Double). Eigentumsansprüche sind auf dem Fundbüro der Verwaltungsgeschäftsstelle Viktoriastraße, geltend zu machen.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Donnerstag können Witwe Helene Zache, Halverstraße 37, ihren 79., Frau Marie Hartwig, Asenbach, ihren 72., Frau Klara Rademacher, Volmestraße 58, ihren 72. und Rentner Gustav Menges, Glör 4, seinen 74. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet allen Genannten die herzlichsten Glückwünsche.

Der diesjährige Sängertag zeigte es erneut:

Unsere Sänger sind ein starker kultureller Faktor

Ueber 326 000 singende Mitglieder im DSB - Sängerbundesfest 1956 in Stuttgart

Auf der Hohensyburg bei Dortmund traten die Vertreter der Mitgliedsbünde des DSB zu ihrem jährlichen Sängertag zusammen. Der Präsident des DSB, Oberstudiendirektor Pesch, Dortmund, konnte als Vertreter des Bundesinnenministeriums Reg.-Dir. Dr. Gussone begrüßen. Dieser betonte in einer Ansprache das große Interesse seines Ministeriums an der Kulturarbeit im Bundesgebiet und stellte die Wiedereinführung der Verleihung der „Zelterplakette" für Chöre, die ihr 100jähriges Bestehen feiern und sich besondere Verdienste um das Chorwesen erworben haben, in Aussicht. Die Verleihung soll jeweils am „Tage des deutschen Liedes" (letzter Sonntag im Juni) erfolgen.

Dr. Gussone teilte ferner mit, daß eine Dichtervereinigung in der Bildung begriffen sei, mit dem Ziele, geeignete Texte für Chöre zu schaffen. In Zusammenarbeit mit den Chorverbänden sollen vor allem Vorlagen für solche Kompositionen geschaffen werden, die bei besonderen Gelegenheiten Verwendung finden können.

Aus dem von Bundesgeschäftsführer Konsek erstatteten Geschäftsbericht ging hervor, daß im vergangenen Jahre vornehmlich durch die Einigung der schwäbischen Sängerbünde ein erheblicher Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen war. Zur Zeit bestehen an 5560 Orten der Bundesrepublik (die Vororte der Großstädte nicht mitgezählt) 8583 Chöre (Gemischte-, Männer-, Frauen- und Jugendchöre) mit insgesamt 326 580 Sängern und Sängerinnen. Hierzu kommen rund 334 000 fördernde Mitglieder, so daß im DSB

660 000 Freunde des Chorgesanges

vereint sind. Der Bundesgeschäftsführer unterstrich in seinen Ausführungen die vielseitigen Aufgaben des Bundes und stellte erneut die bekannten Forderungen des DSB an die Behörden: Ausbildung der Lehrer als Chorleiter, Singen in der Volksschule, Wiedereinführung staatlicher Chorleiterlehrgänge und Aufhebung der Vergnügungssteuer für Chorkonzerte.

Den Bericht über die umfangreiche Tätigkeit des Musikbeirates erstattete dessen Obmann, Hans Heinrichs, Hannover. Er rückte dabei die scharf ablehnende Stellung des DSB zu den Wettstreiten ins rechte Licht und erinnerte daran, daß der DSB bereits vor Jahrzehnten die gleiche ablehnende Ansicht vertreten habe. Aus der Arbeit des Berichtjahres stellte er die Schaffung des Kulturprogramms heraus, das in Zukunft dem Bunde als Richtlinie dienen wird. Der Sängertag sprach beiden Referenten den herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aus und ehrte besonders den 80jährigen Hans Heinrichs, der sein Amt in junge Hände legte, mit Worten höchster Anerkennung. Heinrichs wird auch in Zukunft dem Musikbeirat als außerordentliches Mitglied ehrenhalber angehören.

Die Wahl der Bundesführung

ergab einstimmiges Vertrauen zum bisherigen Vorstand, der durch den Vorsitzenden des schwäbischen Sängerbundes, Landrat Jetter, ergänzt wurde. Bundespräsident ist für die nächsten drei Jahre wieder Oberstudiendirektor Anton Pesch, Dortmund, seine Stellvertreter sind Maier, Eßlingen, und Dr. Kaufmann, Wiesbaden. Als Obmann des Musikbeirates wurde Prof. Dr. Felix Oberborbeck, Vechta, gewählt, der bereits seit langen Jahren Mitglied des Musikbeirates ist und nunmehr die Nachfolge von Hans Heinrichs antritt. In einer kurzen programmatischen Ansprache nahm er Stellung zu den Zukunftsaufgaben, als deren Kernpunkte er die Durchführung des Kulturprogramms und die Vorrangstellung der musikalischen Arbeit in der Organisation bezeichnete. In den Musikbeirat wurden neu berufen: Escofier, Nürnberg, Prof. Hugo Herrmann, Reutlingen und Herbert Weitemeyer.

Die mit Spannung erwartete

Wahl der Feststadt

für das im Jahre 1956 stattfindende 14. DSB-Fest ergab bei geheimer Abstimmung Stimmenmehrheit für Stuttgart und damit gleichzeitig einen Freundschaftsbeweis für die geeinten schwäbischen Sänger. Stuttgart hat bereits im Jahre 1896 ein Deutsches Sängerbundesfest in seinen Mauern beherbergt. Das letzte DSB-Fest fand im Jahre 1951 in Mainz statt und hatte eine Teilnehmerzahl von rund 40 000 Sängern zu verzeichnen. Nachdem der DSB inzwischen erheblich angewachsen ist, dürften die voraussichtlichen Besucher des Stuttgarter Festes mit 70 000 nicht zu hoch gegriffen sein.

Bundesgeschäftsführer Konsek berichtete über die Vorbereitungen der im Oktober dieses Jahres in Gelsenkirchen stattfindenden 7. Deutschen Sängerbundeswoche, zu der nicht weniger als 1200 Kompositionen eingesandt worden sind. Der Prüfungsausschuß hat hieraus Werke von

insgesamt 52 Komponisten

ausgesucht, die in sechs Konzerten (Zum Teil mit Orchester) zur Aufführung gelangen. Sämtliche Formen der Chorkompositionen, angefangen von der orchesterbegleiteten Kantate bis zur einfachen Volksliedbearbeitung sind vertreten. Bisher hat sich eine große Reihe Chöre bereit erklärt, bei der Sängerwoche mitzuwirken. Mit Rücksicht auf die zentrale Lage von Gelsenkirchen wird eine starke Beteiligung von Dirigenten und Sängern als Zuhörer erwartet.

Weitere Punkte der Tagesordnung betrafen Anträge und Wünsche der Mitgliedsbünde, die im Wesentlichen organisatorischen Charakter hatten. Als Abschluß des Sängertages fand im Goldsaal der Westfalenhalle ein „Festkonzert" statt, in dem Chöre des Sängerbundes Nordrhein-Westfalen ihr hohes Können zeigten.

Versteigerung ohne Gebot

Die Zwangsversteigerung des einstigen Herrenhauses und Sanatoriums Isenburg — „Wirkungsstätte" des gegenwärtig unter Anklage stehenden „Wunderdoktors" Krüger — die, wie gemeldet, für gestern vor dem Amtsgericht Meinerzhagen anberaumt war, verlief ergebnislos. Als Mindestgebot war eine Summe von 76 000 DM festgesetzt worden. Es fand jedoch keinerlei Gebot statt. Somit wurde das Versteigerungsverfahren einstweilen eingestellt.

Für uns selbst und unsere Gäste

Immer noch fehlen Bänke rund um Halver!

Es geht zum Sommer und noch ist es Zeit — Aus- und Durchblicke ohne Ruhebänke

Halver und seine Umgebung ist von der Natur keineswegs stiefmütterlich bedacht — ganz im Gegenteil. Wer zu uns kommt, pflegt des Lobes voll zu sein. In eine schöne und abwechslungsreiche Landschaft ist unser Ort eingebettet. Berge, Täler und Wasserläufe vereinigen sich harmonisch. Dazu kommt noch unser weithin bekanntes Strandbad.

So scheint von der Natur alles bestens angeordnet. Aber es fehlt immer noch einiges am Menschenwerk, um den landschaftlichen und stimmungsmäßigen Genuß vollkommen zu machen. **Gewiß, wir verfügen über eine reiche Zahl schöner Aus- und Durchblicke, die weit in die Ferne gehen. Aber — — viele, zu viele sind immer noch viel zu wenig einladend ausgestaltet. Wir meinen die Bänke, die so recht zum Ruhen und Schauen auffordern. An ihnen mangelt es immer viel zu sehr.**

Wohl gibt es Ruhebänke in der Umgebung. In der Nähe des Strandbades zum Beispiel. Aber im Gebiet der Wilden Ennepe, der Schmalenbach oder des Oesterberges — um nur einiges zu nennen — mangelt es noch sehr. Hier kann nur schwer des Guten zu viel getan werden.

Es geht zum Sommer. Noch ist es Zeit. Wir tun uns selbst und auch den Fremden, die unsere Verkehrswerbung für die Urlaubszeit zu uns einlädt, einen Gefallen, wenn wir alles tun, um die Zahl der Bänke in und um Halver zu vermehren. Auch an unsere Gemeindevertretung sei der Wunsch herangetragen, hier zu tun, was in ihren Kräften steht!

Zum 85jährigen Bestehen

Jubiläumsfest des Landw. Ortsvereins Halver

Alle Jungbauernschaften und die Kapelle der Freiw. Feuerwehr Radevormwald wirken mit

Wie wir bereits berichteten, veranstaltet der Landwirtschaftliche Ortsverein Halver am 9. Mai im Saal der Karlshöhe ein Jubiläumsfest mit Feier des 85jährigen Bestehens des Vereins.

Es wirken in der Programmgestaltung die Halversche Landjugend und die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Radevormwald mit. Es singen alle Jungbauernschaften. Dazu treten noch mit Theaterstück, Zwiegespräch und Volkstanz die Jungbauernschaften Bergfeld - Ehringhausen, Glörfeld-Grünenbaum, Carthausen, Bommert-Lausberge, und Eichhofen hervor.

Damit will die Halversche Landjugend Ausschnitte aus ihrer kulturellen Arbeit in den letzten Wochen und Monaten bieten. Anschließend an das festliche Programm findet Tanz statt.

Der Leser hat das Wort

Wann ist eine Betriebswohnung kündbar?

In Ihrer Zeitung vom 10. 4 .1953 veröffentlichten Sie unter der Ueberschrift „Wann ist eine Betriebswohnung kündbar?" einen Artikel, der sich mit einem Urteil des Amtsgerichts Lüdenscheid befaßt.

Es ist richtig, daß das Amtsgericht Lüdenscheid die von Ihnen dargestellte Auffassung in einem Urteil vom 2. 11. 1951 vertreten hat; dieses Urteil ist jedoch auf Berufung hin vom Landgericht Hagen aufgehoben worden. Das Landgericht Hagen hat ausdrücklich festgestellt, daß es den Ausführungen des Amtsgerichts Lüdenscheid nicht folgen könne. Es hat demgemäß den Beklagten zur Räumung verurteilt, während das AG. Lüdenscheid die Räumungsklage des Betriebsinhabers abgewiesen hatte.

Da das LG Hagen für den hiesigen Bezirk letzte Instanz in Mietprozessen ist, wird es für alle interessierten Kreise zweckmäßig sein, sich nach dieser Rechtsauffassung zu richten, da andernfalls nur unnütze Prozeßkosten und Enttäuschungen entstehen. Nach dieser Auffassung des LG Hagen ist die Rechtslage also so, daß, wenn eine Firma ein Mietshaus kauft, um darin ihre Belegschaft unterzubringen, auch die im Zeitpunkt des Ankaufs bereits in dem Hause wohnenden, betriebsfremden Mieter zur Räumung verpflichtet sind, wenn die Firma die Wohnungen zur Unterbringung von Belegschaftsmitgliedern dringend benötigt. Dies ergibt sich aus § 23 MSchG. Das AG Lüdenscheid hatte diesen § 23 MSchG. so ausgelegt, daß die Mieter, die bereits vor dem Ankauf des Hauses durch die Firma zur Miete in dem Hause wohnten, nicht auf Grund des § 23 MSchG. zur Räumung verpflichtet seien. Letztere Auffassung des AG. Lüdenscheid ist, wie gesagt, vom LG Hagen nicht gebilligt worden.

R. Breuner, Rechtsanwalt, Hagen

Rönsahl

Pferdefuhrwerk vollständig zertrümmert

Auf der engen Straße in Scharde scheuten die beiden Pferde eines Milchfuhrwerks und gingen durch. Sie prallten gegen ein entgegenkommendes Pferdefuhrwerk, so daß dieses vollständig zertrümmert und abgeschleppt werden mußte. Der begleitende Fuhrmann kam mit leichten Prellungen davon.

Den anderen zur Warnung!

Am 18. April, gegen 7.45 Uhr, ereignete sich auf der Bundesstraße 236 in Plettenberg-Teindeln ein Verkehrsunfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können. Ein Lastzug befuhr die Bundesstraße in Richtung Werdohl. Im gleichen Tempo hatten sich drei jugendliche Radfahrer hinter den Lastzug gesetzt und benutzten diesen als Windfang. Zur gleichen Zeit kam dem Lastzug ein anderer Lastzug entgegen, so daß beide Fahrer ihre Geschwindigkeit abdrosselten, was aber nicht von allen Radfahrern beachtet worden war. Denn der 18jähr. Gerhard K. aus Plettenberg-Ohle, der sein Rad nicht rechtzeitig abstoppen konnte, fuhr links an dem vorausfahrenden Lastzug vorbei auf die linke Fahrbahn und geriet so vor den aus entgegengesetzter Richtung kommenden Lastzug.

Im hohen Bogen fiel der Junge vor das linke Hinterrad und zwar blieb er buchstäblich eine handbreit neben dem Rad liegen, so daß er nicht überfahren wurde. Der Verunglückte wurde mit einem Armbruch einem Arzt zugeführt.

Die Unsitte, daß jugendliche Radfahrer sich unmittelbar hinter schnellfahrende Fahrzeuge bewegen oder sich an solche anzuhängen versuchen, hätte wieder einmal ein Menschenleben kosten können. □

Das Mai-Abzeichen des DGB



Das Maiabzeichen wird von den Mitgliedern und Freunden der im Deutschen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen Gewerkschaften in allen Teilen der Bundesrepublik, in Berlin und von den deutschen Arbeitern in Frankreich am 1. Mai getragen. Es wurde in der höchsten Auflage aller bisherigen Maiabzeichen in Berlin und in der Abzeichenstadt Lüdenscheid hergestellt. Der Berliner Auftrag hat geholfen, Arbeit in dieses Notstandsgebiet zu bringen, während viele Heimarbeiter des Sauerlandes freudig die Gelegenheit begrüßten, Lötkolben und Pinsel aus dem Werkzeugkasten zu holen. □

Der Sport vom Tage

Erziehungsweg für Turner-Jugend:

Der ganze Mensch im Mittelpunkt

Mit jugendlichem Elan erarbeiteten 200 Turnerjugendführer, zum ersten Jugendführertreffen des Deutschen Turnerbundes auf Burg Ludwigstein versammelt, ein Programm, das den Weg der deutschen Turnerjugend für die kommenden Jahre in eine klare Richtung lenkt. Turnen, besonders das Jugendturnen, soll wieder im ursprünglichen Sinne Friedrich Ludwig Jahn's dazu dienen, den ganzen Menschen — Leib, Geist und Seele — zu bilden, und nicht nur als sportliches Fachgebiet gepflegt werden.

Aus eigenem Erleben, angeregt durch wertvolle Referate, so u. a. des ersten Vorsitzenden des DTB, Dr. Kolb, der das Verhältnis Turnerjugend — Staat umriß, wurden auf dieser Tagung die Gedanken geschöpft, die, in Aussprachen zu klarem Wort geformt, im „Ludwigsteiner Programm" Bestand erhielten.

1. Angesichts der einseitigen, immer geist- und seelenloser werdenden Spezialisierung und Technisierung auf allen Gebieten des Lebens — insbesondere auf dem Gebiet der Leibesübungen — ist es notwendig, Turnen nicht, wie es heute vielfach fälschlich geschieht, nur als Geräteturnen, als sportliches Fachgebiet zu verstehen und zu pflegen, sondern in dem ursprünglichen, Jahnschen, allumfassenden Sinn.

Aus diesem Grunde darf sich das Turnen in den turnerischen Jugendgemeinschaften nicht nur im Geräteturnen erschöpfen. Jede gesunde, freudebetonte Leibesübung ist in volkstümlicher Art zu pflegen, so Volksturnen/Leichtathletik, Schwimmen, Spiel und Gymnastik. Im Uebungsbetrieb wie im Wettkampf sollen stets Leib, Geist und Seele — der ganze Mensch — im Mittelpunkt stehen.

2. Eine wesentliche Aufgabe für die Jugendabteilungen aller Turnvereine wird weiterhin darin gesehen, die Jugendlichen für alle Werte des Lebens aufgeschlossen werden zu lassen. Neben dem Turnen ist deshalb das Wandern, das Singen, der Volkstanz, das Laienspiel, überhaupt eine gute Jugendkultur zu pflegen, erlebt in einer echten Jugendgemeinschaft.

3. Im Hinblick auf die Bedeutung einer gesunden Jugend für die Zukunft unseres Volkes erscheint es als ein Gebot der Zeit, daß wir immer mehr Jugendliche für unsere, den ganzen Menschen umspannende Arbeit gewinnen. Alle verantwortlichen Frauen und Männer im gesamten Deutschen Turner-Bund sind aufgerufen, der Jugend Raum für eigene Verantwortung und Aufgaben zu geben.

4. Trotz eines weitreichenden Wiederaufbaus sind wir Deutschen immer noch ein Volk in Not, hauptsächlich verursacht durch die Entwurzelung ungezählter Menschen und des Verlustes des Bewußtseins wahrer Volksgemeinschaft. Es gilt daher, die in guten und schlechten Tagen bewährte gemeinschaftsbildende Kraft des Turnens mehr als zuvor wirksam werden zu lassen und die Turnerjugend auszurichten auf Volk, Heimat, Vaterland, Menschheit und Gott.

Die Gemeinschaften der Turnerjugend, die ungeachtet auf Geschlecht, Alter, Konfession, Partei und Stand gebildet werden, müssen es als ihre vornehmste Aufgabe ansehen, durch ihr Beispiel dieses Ziel zu verwirklichen.

Sport-Splitter

Schalke 04 hat mit den meisten Stammspielern neue Verträge geschlossen. Kleina geht zum VfL Bochum, Siebert nach Kassel, Hartenstein nach Köln oder Kaiserslautern und Rappenberg nach Bochum oder Sodingen.

Der wegen des ungünstigen Abschneidens der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft in den jüngsten Spielen stark angegriffene Bundeskapitän Walter Nausch wurde bei der Wahl eines neuen Vorstandes für dieses Amt wiedergewählt.

Nur auf den elften Rang kam Deutschland im Nationenklassement der Ringer-Weltmeisterschaften in Neapel, das die UdSSR vor Schweden siegreich sah. Die fünften Plätze von Heini Weber und Hans Sterr brachten 3,5 Punkte ein. Die nächstbesten Plazierungen für Deutschland waren Mackowiak als Siebenter und Höhenberger als Achter.

Adenauer appelliert an den Bundesrat

Vor der Entscheidung über die Verträge — Gibt es Ueberraschungen

wl. Bonn, 21. April

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird am Mittwochmittag in Bonn zurückerwartet. Dringende Besprechungen mit den Kabinettsministern, den Koalitionsparteien und maßgebenden Vertretern des Bundesrates über das weitere Schicksal der außenpolitischen Verträge, über die der Bundesrat am Freitag entscheiden wird, machen seine Anwesenheit in Bonn erforderlich.

Der Kanzler wird am Mittwoch zunächst mit den Vorsitzenden der drei Koalitionsparteien, vor allem mit Vizekanzler Blücher als Vorsitzendem der FDP, eine Aussprache über den Fortgang der Vertragsverhandlungen haben und am Donnerstag mit Bundesratspräsident Dr. Reinhold Maier sowie dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Bundesrates, dem bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Ehard, die Lage erörtern, wie sie sich nach seinem Amerika-Besuch darstellt. Im Auswärtigen Ausschuß des Bundesrates, der ebenfalls am Donnerstag zu einer letzten Beratung über die Verträge zusammentritt, wird der Bundeskanzler sodann einen umfassenden Ueberblick über die außenpolitische Lage geben.

Dr. Adenauer wird an die Länder-Vertreter, vor allem an Dr. Reinhold Maier, appellieren, auf die Anrufung des Bundesverfassungsgerichtes vor der Entscheidung des Bundesrates im Interesse des außenpolitischen Kredites der Bundesrepublik zu verzichten und die verfassungsrechtliche Klärung erst nach der parlamentarischen Entscheidung herbeizuführen.

Man ist sich in Bonn darüber klar, daß die nächsten drei Tage für das Schicksal der Verträge von entscheidender Bedeutung sein werden. Ueber die Schritte, die unternommen werden sollen, falls der Bundesrat die Verträge ablehnen oder bis zur Klarstellung durch das Bundesverfassungsgericht zurückstellen sollte, ist sich die Bundesregierung noch nicht schlüssig. An ein neues Gutachten, das etwa gemeinsam von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat einzuholen wäre, wird im Regierungslager nicht gedacht, da dort noch immer die Hoffnung besteht, daß der Rechtsausschuß des Bundesrates von sich aus ein den Bundesrat bindendes Gutachten abgeben wird, ohne daß das Bundesverfassungsgericht angerufen wird.

Der SPD-Presse-Dienst meinte am Dienstag, falls nicht am Freitag im Bundesrat „Ueberraschungen" eintreten sollten, werde doch wohl nur der Weg eines gemeinsamen Gutachtens übrigbleiben. Sollte sich die Bundesregierung diesem widersetzen, so werde die SPD von sich aus in Karlsruhe die Klage auf Verfassungswidrigkeit erheben.

Polizeichef verschwunden

dmt. Teheran, 21. April

Der Polizeichef von Teheran, der Brigadegeneral Ashfartoos, wird seit Montagabend vermißt. In politischen Kreisen ist man sich noch nicht klar darüber, ob es sich um eine Flucht des Präsidenten handelt oder um eine Entführung durch rechtsradikale Elemente. Ashfartoos hatte sich am Montagabend an einen bestimmten Punkt im Parlamentsviertel Teherans fahren lassen und dann seinen Wagen zurückgeschickt. Sein Chauffeur, dessen Aussagen der Polizei verdächtig erschienen, wurde verhaftet. Ein Heer von Polizisten ist aufgeboten worden, das Stadtviertel um das Parlament abzusuchen.

Glückwünsche für die Königin

dmt. London, 21. April

Zu ihrem 27. Geburtstag erhielt die englische Königin Elisabeth II. am Dienstag mehrere hundert Glückwunschtelegramme aus allen Teilen der Welt. Die einzigen äußeren Zeichen des Geburtstages sind Flaggen auf den öffentlichen Gebäuden und Salutschüsse. Der offizielle Geburtstag der Königin wird nämlich erst am 11. Juni gefeiert. Auf der kleinen Familienfeier, die auf Schloß Windsor stattfand, durften bei einem Essen zum erstenmal die Kinder der Königin, Thronfolger Prinz Charles und seine Schwester Prinzessin Anne, an der Seite der Großen sitzen. Die Kinder hatten jeder ein kleines Geschenk und Blumen, die sie ihrer Mutter überreichten.

Sechs MdBs nach den USA

dmt. Bonn, 21. April

Sechs Bundestagsabgeordnete sind am Dienstag vom Frankfurter Flughafen nach New York abgeflogen. Die sechs Abgeordneten, Dr. Friedensburg (CDU), Dr. Greve (SPD), Junker (FDP), Strobel (SPD), Sabel (CDU) und Dr. Bertram (FU/Z) werden in den sechs Wochen ihres Amerika-Aufenthaltes Aufgaben und Methoden der amerikanischen Bundesregierung studieren. Fast die Hälfte sämtlicher Bundestagsabgeordneten hat bereits die USA besucht.



Bettfedern-Reinigung

täglich Abholung und Zustellung am gleichen Tage.

J. Kindermann, Betten und Bettwaren, **Anschlag**/Bahnhof, Tel. Halver 611

Pflanzkartoffeln

(Ackersegen) abzugeben Nachbau aus Hochzucht.

Neuhaus, Kückelhausen
Telefon Halver 126

„Atlantik-" Waschmaschinen
vom **Hersteller** sind **billig!**
Verlangen Sie Gratisprospekt von.
E. Graumann, Rummenohl 4 i. W.

Kurt Rittinghaus
Gertrud Rittinghaus
geb. Kämper
VERMÄHLTE

Waldenbuch-Stuttgart, Schloßgartenstraße 24
z. Zt. Halver/Westf., Oesterberg 37
22. April 1953

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung danken wir herzlich.

Liselotte Basilautzki
Erich Steckel

Halver, im April 1953

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Mutter sage ich herzlichen Dank.

Dr. Georg Kluge und Angehörige

Halver, im April 1953

Warta *veredelte Seife pflegt die Haut* — Inhaber 1 Forschung

Können Berufsmenschen noch Privatmenschen sein?



Ja!

Nur eins ist dabei wichtig: Ernähren Sie sich richtig!

Frische und Spannkraft, die bis in den Feierabend reicht, kann Ihnen nur vollwertige Nahrung geben. Und dazu gehören die Aufbau-Vitamine.

Sie brauchen täglich Sanella mit Aufbau-Vitaminen!

Richtig! Denn Sanella ist vollwertige Nahrung, die Ihrem Körper außer den nahrhaften Fetten Tag für Tag lebenswichtige Vitamine zuführt.

Bedeutende Ernährungswissenschaftler bestätigen den Wert der in Sanella enthaltenen Wachstumsvitamine A und Sonnenvitamine D für Gedeihen, Wohlbefinden und Widerstandskraft.

Täglich Sanella - täglich Vitamine

Täglich SANELLA
sie schmeckt so gut!

So 71 T

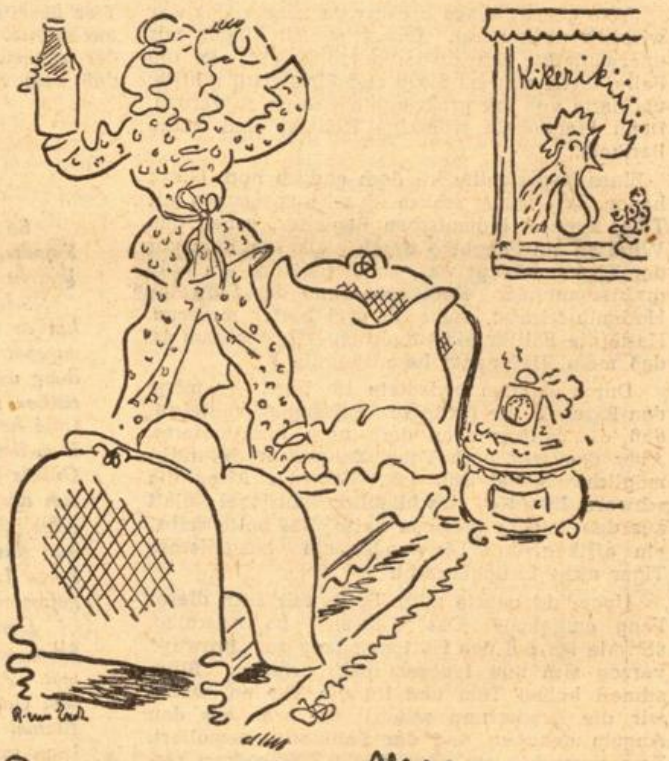
Hoher Blutdruck Arterienverkalkung



Herzunruhe, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schaffensfreude. Dagegen hilft Antisklerosin - eine Blutsalzkomposition angereichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mistel, dem bluteigenen Rhodan und dem aus Buchweizen gewonnenen Medorutin, welches die Adernwände auf naturgemäße Weise abdichtet. **Antisklerosin** senkt den Blutdruck, fördert den Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antisklerosin in vielen Ländern gebraucht. 60 Dragees M 2.45, Kurpackung mit 360 Dragees M 11.80 in allen Apotheken erhältlich.



Erfahrene Tierhalter
kaufen in den einschlägigen Geschäften den antirachitisch wirkenden
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke mit D-Vitamin"
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.



Beim Aufstehn ein Glas **Milch** genügt,
schon lacht der Tag Dich an vergnügt.



nimmt die nachts angesammelte überschüssige Magensäure weg, die manchen beim Aufstehn oft verdrießlich macht!

„Eine gute Idee . . .
Lesen auch Sie jeden Samstag das meistgelesene Händlerblatt „Offertenblatt Zentralmarkt" — es ist die Fundgrube für aufgeschlossene, vorwärtsstrebende Geschäftsleute. Woche für Woche über 750 interessante Neuheiten, Verkaufsschlager und freie Vertretungen. Probe-Nr. kostenlos, Probemonat DM 1.-. Max Schimmel-Verlag, Würzburg."

Ravensteinkarte Deutschland
1 : 1 Million
mit den Reichsgrenzen von 1937
Preis DM 4.50
Wilh. Bell jr., Halver

Bekennt Euch zur Heimat
werbt für die Heimatzeitung!

KULTUR HALVER

Am
Freitag, d. 24. April 1953
spricht der bekannte Komponist
Professor Hermann Unger
„Persönliche Erlebnisse mit großen Musikern"
Max Reger und Hans Pfitzner
u. a.
Der Vortrag findet **um 20 Uhr** im **Hotel zur Post** statt.
Eintrittskarten zu DM 1.50 1.– und 0.50 wie üblich an der Abendkasse.